

KOMPAKT

Vermischtes

Tag der offenen Tür in Ahmadiyya-Gemeinde

„Eine Moschee soll nicht nur ein Ort sein, an dem sich Muslime zum gemeinsamen Gebet versammeln. Es ist auch eine Stätte der Begegnung, des Dialogs und der nachbarschaftlichen Zusammenkunft“, so Sprecher Mansoor Tariq. Daher lädt die Ahmadiyya Muslim Jamaat am heutigen Samstag, von 11 bis 18 Uhr, zum Tag der offenen Tür im Gemeindehaus am Hans-Böckler-Platz 7b ein. Seitdem der Kauf des ehemaligen Gebäudes der Neuapostolischen Kirche geplatzt ist, sucht die Gemeinde dringend ein Gebäude.

JOB DER WOCHE



Das DRK sucht Sozialpädagogen

Für den Betrieb der Flüchtlingsunterkünfte sucht das DRK zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Sozialpädagogen oder Sozialarbeiter, die als Leiter auch die Einrichtungen führen können. Es sind befristete Vollzeitstellen (40 Stunden). Zu den Aufgaben gehört unter anderem die Sicherstellung des Betriebs, die Verantwortung für den Dienstplan und für bis zu 60 Mitarbeiter sowie die Einbindung von ehrenamtlich tätigen Bürgern. Erwartet wird Erfahrung in selbstständiger Personalführung, Organisationstalent, gute Sprachkenntnisse und Grundkenntnisse im Arbeitsrecht, Asylrecht sowie der allgemeinen Verwaltungstätigkeit. Darüber hinaus sollte der Bewerber über kommunikative Fähigkeiten verfügen und auch in der Lage sein, die Einrichtungen zu repräsentieren. Bewerbungen unter der Angabe der Kennziffer KV 021.15.17 an das DRK, bewerbung@DRK-muelheim.de, an Nadine Free.

LESERSERVICE

Sie haben Fragen zur Zustellung, zum Abonnement:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns:
mo bis fr 6-18 Uhr, sa 6-14 Uhr
leserservice@nrz.de

Sie möchten eine **Anzeige** aufgeben:
PRIVAT:
Telefon 0800 6060720*,
Telefax 0800 6060750*
Sie erreichen uns: mo bis fr 7.30-18 Uhr
anzeigenannahme@nrz.de
www.online-aufgeben.de

GEWERBLICH:
Ansprechpartner:
Jörg Lentjes (Verkaufsleiter)
Telefon 0208 85906-32
Telefax 0208 85906-88
E-Mail: anzeigen-mh@funkmedien.de
Sie erreichen uns: mo bis fr 9-17 Uhr

Sie möchten unseren **Service vor Ort** nutzen:
LeserLaden, Eppinghofer Str. 1-3,
45468 Mülheim; mit Ticketverkauf
Öffnungszeiten:
mo bis fr 10-18 Uhr, sa 10-14 Uhr
*kostenlose Servicenummer

IMPRESSUM

MÜLHEIM AN DER RUHR

Anschrift: Eppinghofer Straße 1-3,
45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 44308-70
Sport 0208 44308-38
Fax 0208 44308-77
E-Mail: lok.muelheim@nrz.de
sportredaktion.muelheim@nrz.de
Leiterin Lokalredaktion: ROSALI KURTZBACH
Sport: GERD BÖTTNER

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Die Frau mit Hut und Orgel

Ohne Noten, aber mit viel Gefühl öffnen Sylvia Vorhaus und ihre mölmsche Drehorgel Herzen

Es gibt Menschen, die kennt man, weil man sie regelmäßig im öffentlichen Raum wahrnimmt, ohne dass man sie als Person genauer kennen würde. In ihrer Portrait-Reihe „Die kenne ich doch“ stellt die NRZ solche Menschen vor. Heute: Sylvia Vorhaus, die Frau an der mölmschen Drehorgel

Von Thomas Emons

„Ich kenne Sie doch. Tragen Sie nicht normalerweise einen Hut?“ Das hört die Speldorferin Sylvia Vorhaus immer wieder, wenn sie im Straßenzivil unterwegs ist. Ja. Sie trägt immer einen Hut, mal einen blauen und in jüngster Zeit auch gerne mal einen orangefarbenen, modisch flankiert durch elegante gleichfarbige Schals. Das ist ihre Dienstkleidung, wenn sie mit ihrer mölmschen Drehorgel zum Beispiel bei Stadtteil-Schul-, Kindergarten-, Geburtstags-, Hochzeits-, und Weinfesten, aber auch als Vorprogramm bei Konzerten und Musikfesten auftritt.

Gelernte Arzthelferin

„Ein bisschen Verkleidung gehört dazu, wenn man eine Drehorgel spielt. Würde ich nur in Jeans und Pulli hinter der Orgel stehen, würde das die Atmosphäre und Ausstrahlung ihrer Musik zerstören“, findet die 56-jährige Mutter eines erwachsenen Sohnes und einer erwachsenen Tochter. „Meine Kinder unterstützen mich. Sie haben mir eine Internetseite eingerichtet und meinen Flyer layoutet“, freut sich Vorhaus.

Die gelernte Arzthelferin, die heute als Betreuerin im Franziskushaus hochbetagte Menschen auch mit Musik durch ihren Alltag begleitet und sie so aufmuntert, kam durch



„Ein bisschen Verkleidung gehört dazu, wenn man Drehorgel spielt“

Sylvia Vorhaus



Auch jenseits der Stadtgrenzen tritt Sylvia Vorhaus auf, wie hier auf Zeche Zollverein.

FOTO: VAHLENSIECK

einen befreundeten Musiker zur Drehorgel. Denn der spielte auch regelmäßig eine Drehorgel und verschaffte ihr am 7.7.2007 den ersten Auftritt. „Ich spielte damals bei einer Open-Air-Aktion des Rhein-Ruhr-Zentrums und kam bei den Leuten gleich gut an“, erinnert sie sich an ihren Start ins nebenberufliche Musikerleben. Auch jenseits der Mülheimer Stadtgrenzen sind sie und ihre mölmsche Drehorgel

gern gesehen und gehört. Die Veranstalter der Bundesgartenschau in Koblenz haben sie ebenso gebucht, wie das Jazzfestival in Moers oder zuletzt Schlager-Star Andrea Berg. Vor ihrem Konzert in der Nachbarstadt Duisburg orgelte sie als ihre Vorfrau „Du hast mich 1000-mal belegen“ und Co. „Die Fans waren begeistert und haben sofort mitgesungen und mitgetanzt.“

20 bis 30 mal tritt sie pro Jahr mit

ihrer mölmschen Drehorgel auf und hat in ihrer Orgelbox mit Schwungrad, Blasebalg und 121 Orgelpfeifen 450 Lieder auf Lager. Da ist für jeden Geschmack was dabei, von „Ännchen von Tharau“ über „Glück auf, der Steiger kommt“ bis zu „Marmor, Stein und Eisen bricht, aber unsere Liebe nicht.“

Noch heute muss sie lachen, wenn sie an ein dreijähriges Mädchen zurückdenkt, das bei einem

Kindergartenfest plötzlich vor ihr stand und sie mit großen Augen fragte: „Hast du auch atemlos?“ Natürlich hat Vorhaus auch Helena Fischers Hit „Atemlos durch die Nacht“ in ihrem Orgelprogramm. Sie spielt, was gefällt. Ihr in Göttingen ansässiger Orgelbauer versorgt sie regelmäßig mit neuen Liedern und vermittelt ihr auch den einen oder anderen Auftritt.

Auch wenn sie ihre späte Orgelkarriere als Nebenerwerb betreibt, ist das Drehorgelspiel längst auch zu ihrer Leidenschaft geworden. Oft stellt sie sich einfach so auf die Straße und spielt für einen guten Zweck. Jedes Jahr kann sie so zwischen 500 und 1000 Euro als Spende an den Kinderschutzbund und an eine Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder überweisen.

Im Vorprogramm von Andrea Berg

„Wenn ich mit meiner Drehorgel aufspiele, bekomme ich so viel, was man mit keinem Geld der Welt kaufen könnte“, erzählt Vorhaus. Nie hätte die musikbegeisterte Frau gedacht, „dass ich mal ohne Noten, aber mit viel Einfühlungsvermögen so viele Menschen begeistern kann.“ Wenn sie auftritt spürt sie immer wieder, „dass Musik Herzen öffnet.“ Denn dann kann es vorkommen, dass sie wildfremde Menschen plötzlich in den Arm nehmen oder ihre Lebensgeschichte erzählen, weil ein Lied aus der Drehorgel persönliche Erinnerungen geweckt hat. „Wenn die Musik spielt, sind die Leute wach“, staunt Vorhaus. Dass auch Kinder und Jugendliche vor ihrer Drehorgel stehen bleiben, im Takt der Musik mitwippen oder auch mal eine Münze für den guten Zweck auf der Orgel liegen lassen, rührt Vorhaus besonders an. Vor einigen Monaten hat sie neben ihrer Drehorgel auch eine Veeh-Harfe entdeckt. Auch dieses 25-saitige Instrument, das wie eine Zitter kling, lässt sich mit Hilfe einer Punkte-Karte, die man hinter die Saiten schiebt, ganz leicht und ohne Notenkenntnisse spielen.

Der Wiedererkennungseffekt der verschiedenen Lieder ist enorm und die Harfenklänge wirken entspannend und beruhigend. „Sowohl bei bettlägerigen Patienten als auch in generationsübergreifenden Gruppen habe ich mit diesem Instrument schon eine gute Resonanz bekommen“, berichtet Vorhaus. Und sie könnte sich den Einsatz der ursprünglich für behinderte Kinder gebaute Veeh-Harfe auch in der Hospizarbeit gut vorstellen.

NOTDIENSTE

NOTRUF

Feuerwehr/Rettungsdienst ☎ 112.
Polizei ☎ 110, Krankentransport ☎ 192 02, Frauenhaus ☎ 99 70 86, Giftnotruf NRW ☎ 0228 192 40, Weißer Ring ☎ 11 60 06, Zentrale Behörden-Rufnr. ☎ 115.

APOTHEKEN

SAMSTAG

• Alte Mühlen-Apotheke, Saarn, Düsseldorfer Str. 98, ☎ 48 20 33.

SONNTAG

• Oppspring-Apotheke, Zeppelinstraße 12, ☎ 374049.

Apothekennotdienste von 9-9 Uhr.
Infos: ☎ 0800 00 22833, Mobilfunk: 22833, www.apotheken.de

ÄRZTE

• Ärztliche Bereitschaft ☎ 116117.
• Kassenärztliche Notfallpraxis, St. Marien-Hospital ☎ 30 50, 9-22 Uhr.
• Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700.

MÖLMSCH 2.0

Rat mit Humor

Eine Ratssitzung dauert lange: Die Stadtverordneten posten humorvolle Beiträge

Von Sebastian Sasse

Es ist in der Vergangenheit immer mal wieder angeregt worden, dass die Ratssitzungen live im Internet übertragen werden. Die Hoffnung dahinter, die Bürger so mehr für Kommunalpolitik zu begeistern. Am Donnerstag war es nun wieder mal soweit, eine Übertragung gibt es immer noch nicht. Aber im Sozialen Netzwerk kann man trotzdem ziemlich unmittelbar einen Eindruck von der Stimmung bekommen, wenn man denn Ratsmitgliedern bei Facebook befreundet ist.

Smartphones sind, anders als in der Schule, nicht verboten. Und so posten einige zwischendurch ihre Eindrücke. Allerdings geht es dort



nicht unbedingt um das Top-Thema der letzten Sitzung, nämlich den Haushalt. Sondern um Zeit: Die Tagesordnung ist riesig, sie umfasst 26 Punkte. Um 16.54 Uhr hat die Oberbürgermeisterin eröffnet, gut fünf Stunden später war erst Schluss. Später als erhofft, allerdings eine Erfahrung, die die Ratsmitglieder schon kennen. Zieht sich doch die Sitzung gerne einmal in die Länge. Aber man hat ja das Smartphone dabei: So postet FDP-Fraktionschef Pe-

ter Beitz kurz vor zehn: „Immer noch Ratssitzung“. Zur gleichen Zeit stellt seine Fraktionskollegin Meike Ostermann fest, dass man gerade erst Punkt elf erreicht hat. Aber sie hat Nervennahrung; Weingummi, das sie sich mit ihrem Kollegen Christian Mangen teilt. Kurz vor elf stellt Grünen-Chef Tim Giesbert schließlich fest: „Feierabend.“ Dafür bekommt er auch gleich ein paar Likes, die meisten von anderen Stadtverordneten. Übrigens fraktionsübergreifend, schließlich sind sie alle froh, endlich nach Hause zu können. SPD-Ratsherr Sascha Jurzyck übt sich in Gleichmut: „Es ist doch schön, wenn wir alle zusammen sind. Warm ist es ja auch.“

Gewiss, diese Posts drehen sich

nicht um die Haushaltsfrage. Aber Zeit ist bekanntlich auch Geld. Sie unterstreichen, dass die ehrenamtlichen Stadtverordneten von dieser Zeit eine Menge opfern, natürlich nicht nur bei Ratssitzungen. Diese Beiträge deuten aber auch noch auf etwas anderes hin, was vielleicht nicht ganz so staatstragend bedeutend ist, aber für eine gute Arbeitsatmosphäre unverzichtbar: Im Rat hat man Humor. Und der zeigt sich ja eben daran, dass man lacht, auch wenn es mal etwas länger dauert. Wenn die Bürger von diesen Eigenschaften ihrer Stadtverordneten mehr wüssten, wäre das vielleicht sogar besser für ihr kommunalpolitisches Interesse als eine Sitzungsübertragung.